

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Donnerstag, 7. April 2016 · Nr. 81/14 R 1

Kultur für Neuankömmlinge

Alteingesessene Frankfurter als Vermittler gesucht

Ein neues Angebot für alle, die vor kurzem erst nach Frankfurt gekommen sind, Flüchtlinge und Migranten, ermöglichen sieben Kulturinstitutionen der Stadt in Zusammenarbeit mit der BHF-Bank-Stiftung, der Crespo Foundation und dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten. Alteingesessene und Neuankömmlinge gemeinsam bei einem Musiktheaterstück in der Oper, einem Konzert in der Alten Oper oder in der Musikhochschule, einem Drama im English Theatre, einer Schau im Historischen Museum, einer Performance im Mousonturm, einer Veranstaltung im Haus am Dom: Von heute an sind im Internet unter der Adresse www.kultur-together.com Seiten freigeschaltet, auf denen Interessenten aus den Flüchtlingsunterkünften Kulturereignisse buchen können. Und sich einheimische Kulturbürger als Begleiter für bestimmte Vorstellungen, Aufführungen, Ausstellungen eintragen sollen.

Während die Flüchtlinge so viel zahlen müssen wie andere, die einen Frankfurt-Pass oder einen Kulturpass haben, in der Regel zwischen einem und 3,50 Euro, wird von den nichtbedürftigen freiwilligen Kulturvermittlern der volle Ticketpreis verlangt. An allen Terminen des

Programms werden Dolmetscher zugegen sein. Vor jedem Ereignis soll es ein Begrüßungstreffen geben, bei dem sich die Gruppen der Neu- und der Altbürger kennenlernen.

Entstanden ist die Idee zu „Kultur together“ bei Gesprächen zwischen Leitern von Kulturinstitutionen und Stefan Mumme, dem Geschäftsführer der BHF-Bank-Stiftung. Er sprach gestern bei der Vorstellung des Projekts vom langen Prozess der Integration, der von der Kultur befördert werden könne. Es gehe nicht darum, jemanden zu belehren, sondern den Austausch zu suchen. Und den aus Not hierher Gezogenen eine Gelegenheit zu bieten, Frankfurt kennenzulernen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

In Flugblättern und auf der Website werden die Menschen in verschiedenen Sprachen angesprochen: „Sind Sie neu in Frankfurt? Sind Sie daran interessiert, in Konzerte oder ins Theater zu gehen, Tanzveranstaltungen zu sehen oder Museen zu besuchen?“ Über Sozialarbeiter und Helfer, die Geflüchtete betreuen, sollen die Neuankömmlinge über das Angebot informiert werden. Es beginnt am 28. April mit einer Pilotphase von drei Monaten. zer.